

Haftungsausschluss: Diese Medienmitteilung dient als wissenschaftliche Information für Bildungszwecke & für Medien, die sich ausschließlich an Fachleute im Gesundheitswesen wenden. Das Ziel dieser Mitteilung ist es, Zugang und Unterstützung in Bezug auf wissenschaftliche Informationen, Studien und Forschungen über bestimmte Nährstoffe zu gewähren.

- Pressemitteilung -

ISGE-Kongress Mütterliche Ernährung und ihre Auswirkungen auf die Schwangerschaft: Angeborene Fehlbildungen im Fokus

Darmstadt/Schwalbach am Taunus, 07. Dezember 2020

Ungünstige Schwangerschaftsverläufe sind immer noch ein großes gesundheitliches Problem in Europa. Einige Risiken könnten allerdings durch eine ausreichende Zufuhr von Mikronährstoffen reduziert werden^{1,2}. Im Rahmen des Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie (ISGE) wurden auf einem von P&G Health Germany gesponserten Symposium neue Daten zur Bedeutung von Mikronährstoffen zur möglichen Reduktion angeborener Fehlbildungen und zur Unterstützung der gesunden körperlichen und kognitiven Entwicklung von Kindern vorgestellt.

Neuere Prävalenzstudien haben Vorteile von Folsäure-Anreicherungsprogrammen für die Gesundheit von Mutter und Kind aufgezeigt. Unter den fetalen Fehlbildungen ist der angeborene Herzfehler am häufigsten. Er betrifft 1 % der Lebendgeburten und ist die primäre Ursache perinataler Sterblichkeit³. Eine von vier koronaren Herzerkrankungen (KHK) – zu denen bikuspidale Aortenklappen-, Ventralseptal- und Vorhofseptumdefekte gehören – erfordert einen Eingriff im ersten Jahr. Obwohl die Ursache der KHK wahrscheinlich multifaktoriell ist (Umwelt, Genetik...), ergab eine Metaanalyse, dass eine mütterliche Folsäuresubstitution mit einem signifikant verringerten Risiko für eine solche Erkrankung³ assoziiert ist. Darüber hinaus gibt es eindeutige Daten, welche die Rolle von Folsäure bei der Risikoreduzierung von Neuralrohrdefekten (NRDs) mit einem Rückgang der Prävalenz um 50-70 % belegen⁴. Die weltweite Inzidenz von NRDs reicht von 1 bis 10 pro 1.000 Geburten⁵. Weltweit werden schätzungsweise 300.000 Babys jedes Jahr mit NRDs geboren, was zu etwa 88.000 Todesfällen führt⁶. Da sich das Neuralrohr 28 Tage nach der Empfängnis schließt⁷⁻⁹, sollten Frauen idealerweise bereits in der perikonzeptionellen Phase mit der Einnahme von Supplementen beginnen, um ihren Erythrozyten-Folsäure-Spiegel zu erhöhen. Denn die Aufnahme aus der Nahrung reicht oft nicht aus, um die von der WHO empfohlenen Werte für eine optimale Risikoreduktion von Neuralrohrdefekten zu erreichen¹⁰. Frauen, die bereits ein Kind mit NRD bekommen haben, die an Diabetes leiden oder bestimmte Antiepileptika einnehmen, sollten über das erhöhte Risiko, dass ein zukünftiges Baby betroffen sein könnte, beraten und bei der Supplementierung weiter unterstützt werden¹¹.

Haftungsausschluss: Diese Medienmitteilung dient als wissenschaftliche Information für Bildungszwecke & für Medien, die sich ausschließlich an Fachleute im Gesundheitswesen wenden. Das Ziel dieser Mitteilung ist es, Zugang und Unterstützung in Bezug auf wissenschaftliche Informationen, Studien und Forschungen über bestimmte Nährstoffe zu gewähren.

Aufgrund eines genetischen Polymorphismus des Enzyms, das für die Metabolisierung von Folsäure in ihre aktive Form L-5-MTHF (L-5-Methyl-Tetrahydrofolat) verantwortlich ist, kann diese Enzymaktivität um bis zu 70 % verringert sein. Daher können Personen mit diesem Polymorphismus Folsäure nicht optimal nutzen und haben möglicherweise ein größeres Risiko für Neuralrohrdefekte¹²⁻¹⁵. Um dieses Problem anzugehen, kann das synthetische Calciumsalz von L-5-MTHF als eine weitere Alternative für die Folsupplementierung gewertet werden^{15,16}. Darüber hinaus sind Folat und Vitamin B12-Stoffwechselvorgänge eng miteinander verbunden, und in Fall-Kontroll-Studien hat sich der Vitamin B12-Status als protektiv gegen NRDs dargestellt¹⁷.

Der Bedarf an Cholin in der Schwangerschaft ist hoch. Zudem spielt es eine entscheidende Rolle für die Entwicklung des zentralen Nervensystems der Säuglinge^{18,19}. In drei Fall-Kontroll-Studien wurde der Zusammenhang zwischen der mütterlichen Cholinzufuhr und der Wahrscheinlichkeit von NRDs untersucht²⁰⁻²³. Eine auf dem Symposium vorgestellte gepoolte Analyse dieser Studien legt nahe, dass eine höhere mütterliche Cholinzufuhr mit einem geringeren Risiko für NRDs assoziiert sein kann. Diese Ergebnisse deuten auf die Bedeutung einer adäquaten mütterlichen Cholinzufuhr zur Unterstützung der Entwicklung des Nervensystems der Säuglinge hin, zusätzlich zu seiner bekannten Wirkung auf das fetale Wachstum²⁴⁻²⁷.

Andrea Genazzani, emeritierter Professor für Geburtshilfe und Gynäkologie und Präsident des ISGE, betonte in seinem Vortrag: „Frauen müssen über die Vorteile der Einnahme von Mikronährstoffen für ihre Gesundheit und die ihres Babys aufgeklärt werden. Daher sollte die Supplementierung mit Folat, Cholin, Vitamin D, Eisen usw. mit Frauen im gebärfähigen Alter während des Besuchs bei ihrem Gynäkologen besprochen werden.“

Literaturhinweise:

1. Mousa A, Naqash A, Lim S. *Nutrients*. 2019;11(2):443.
2. Hanson MA, Bardsley A, De-Regil LM, et al. *Int J Gynaecol Obstet*. 2015;131 Suppl 4:S213-S253.
3. Feng Y, Wang S, Chen R et al. *Sci Rep*. 2015;5:8506.
4. Cortés F et al. *Am J Med Genet A*. 2012;158A(8):1885-1890
5. Au, K.S., et al., Epidemiologic and genetic aspects of spina bifida and other neural tube defects. *Developmental disabilities research reviews*, 2010. 16(1): p. 6-15.
6. Zaganior I et al. *PLOS One*. 2016; 11(4):e0151586
7. Pitkin RM. *Am J Clin Nutr*. 2007;85(1):285S-288S.
8. McNulty H, Rollins M, Cassidy T, et al. *BMC Med*. 2019;17(1):196.
9. nhs.uk. 2020. Vitamins And Minerals -B Vitamins And Folic Acid. [online] Available at: <https://www.nhs.uk/conditions/vitamins-and-minerals/vitamin-b/> [Accessed 5 July 2020].
10. WHO recommendation on daily oral iron and folic acid supplementation | RHL. (2020). Retrieved 27 July 2020, from <https://extranet.who.int/rhl/topics/preconception-pregnancy-childbirth-and-postpartum-care/antenatal-care/who-recommendation-daily-oral-iron-and-folic-acid-supplementation> [Accessed 9 November 2020].
11. https://www.who.int/reproductivehealth/publications/maternal_perinatal_health/neural_tube_defects.pdf .
12. Botto LD, Mulinare J, Erickson JD. *Am J Epidemiol*. 2000;151(9):878-884.
13. Frosst P, Blom HJ, Milos R, et al. *Nat Genet*. 1995;10(1):111-113.
14. Servy EJ, Jacquesson-Fournols L, Cohen M et al. *J Assist Reprod Genet*. 2018;35(8):1431-1435.
15. Pietrzik K, Bailey L, Shane B. *Clin Pharmacokinet*. 2010;49(8):535-548.
16. Lamers Y, Prinz-Langenohl R, Brämwig S et al. *Am J Clin Nutr*. 2006;84(1):156-161.
17. Li K, Wahlqvist ML, Li D. Nutrition, one-carbon metabolism and neural tube defects: a review. *Nutrients*. 2016;8(11).
18. Caudill MA, Strupp BJ, Muscalu L et al. *FASEB J*. 2018;32(4):2172-2180.
19. Wiedeman AM, Barr SI, Green TJ et al. *Nutrients*. 2018;10(10):1513.
20. Shaw GM et al. *Am J Epidemiol*. 2004;160(2):102-109.
21. Carmichael SL et al. *Birth Defects Res A Clin Mol Teratol*. 2010;88(8):670-678.

Haftungsausschluss: Diese Medienmitteilung dient als wissenschaftliche Information für Bildungszwecke & für Medien, die sich ausschließlich an Fachleute im Gesundheitswesen wenden. Das Ziel dieser Mitteilung ist es, Zugang und Unterstützung in Bezug auf wissenschaftliche Informationen, Studien und Forschungen über bestimmte Nährstoffe zu gewähren.

22. Petersen JM et al. *Am J Epidemiol.* 2019;188(6):1136-1143.
23. Obeid R. Unpublished data.
24. Zeisel SH. *Annu Rev Nutr.* 2006;26:229-250.
25. Caudill MA, Obeid R, Derbyshire D et al. *European Gynecology and Obstetrics*,2020.2(3):149-161.
26. Korsmo HW, Jiang X, Caudill MA. *Nutrients.* 2019;11(8):1823.
27. Shaw GM, Finnell RH, Blom HJ, et al. *Epidemiology.* 2009;20(5):714-719.

Über P&G Health

P&G Health, die Gesundheitssparte von P&G, konkurriert in den größten und am schnellsten wachsenden Kategorien und Märkten für Körperpflege und Mundpflege mit einem Umsatz von über 200 Mrd. USD, um verbraucherorientierte Innovationen voranzutreiben, die es unseren Verbrauchern ermöglichen, ein längeres, gesünderes und lebendigeres Leben zu führen.

Das P&G Health-Portfolio umfasst führende Marken in den Bereichen Respiratory mit Wick® und Nasivin®, Pregnancy mit Femibion® und Clearblue®, Oral Care mit Crest® und Oral-B®, Vitamins Minerals Supplementation mit Bion3® und Seven Seas® sowie Digestive Wellness mit Metamucil®, Prilosec®, Pepto Bismol® und Align® Nervenpflege mit Neurobion® und Schmerzlinderung mit Dolo-Neurobion®.

Über Procter & Gamble

Procter & Gamble (P&G) bietet Verbrauchern auf der ganzen Welt eines der stärksten Portfolios mit qualitativ hochwertigen und führenden Marken wie Always®, Ambi Pur®, Ariel®, Bounty®, Braun®, Charmin®, Crest®, Dawn®, Downy®, Fairy®, Febreze®, Gain®, Gillette®, Head&Shoulders®, Lenor®, Olay®, Oral-B®, Pampers®, Pantene®, SK-II®, Tide®, Whisper® und Wick®. P&G ist weltweit in 70 Ländern tätig. Weitere Informationen über P&G und seine Marken finden Sie unter www.pg.com und www.twitter.com/PGDeutschland.

Kontakt:

Dr. Brigitte Muskalla

Weber Shandwick
+49 69 913043 60
bmuskalla@webershandwick.com